

Ehe-Intervallstudie: Datenmaterial aus der 1. Etappe der Ehe-IS

Forschungsbericht / research report

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Zentralinstitut für Jugendforschung (ZIJ). (1978). *Ehe-Intervallstudie: Datenmaterial aus der 1. Etappe der Ehe-IS*. Leipzig. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-405175>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

VD - ZIJ - 28/78
Blatt 1 - 16/2. Ausf.

Datenmaterial aus der 1. Etappe der Ehe-IS

Betr.:
Ehe-Intervallstudie - 1. Durchgang

Angaben zur Untersuchungspopulation:

<u>Gesamtzahl:</u>	999	=	100 %
davon m:	455	=	45,5 %
w:	544	=	54,5 %

Altersgruppen:

18 bis unter 20 J.:	=	12 %
20 bis unter 22 J.:	=	34 %
22 bis unter 24 J.:	=	32 %
24 J. und darüber:	=	22 %

Verheiratet seit

0 bis 1/4 Jahr	=	19 %
1/4 bis 1/2 Jahr	=	22 %
1/2 bis 3/4 Jahr	=	14 %
3/4 bis 1 Jahr	=	45 %

Tätigkeitsgruppen:

Arbeiter im Produktionsbereich	=	50 %
Arbeiter im Dienstleistungsbereich	=	4 %
Angestellte ohne Leitungsfunktion	=	24 %
Leitende Angestellte	=	7 %
techn. und medizinische Intelligenz	=	4 %
andere Berufe	=	11 %

Betr.:
Ehe-Intervallstudie - I. Etappe - 1976

Fr. Nr. 3:

"Eine Ehe kann nur dann glücklich sein, ..."

	<u>G</u>	<u>m</u>	<u>w</u> ¹⁾
... wenn beide Partner in guten wie in schlechten Zeiten füreinander einsteher	94	95	94
... wenn sich beide Partner lieben	92	91	93
... wenn beide Partner treu sind	90	87(!)	93(!) ²
... wenn beide für die Eigenheiten und Probleme des anderen Verständnis aufbringen	89	89	89
... wenn die Partner ein erfülltes Sexualleben haben	75	77	75
... wenn die Kinder sich gut entwickeln	71	69	72
... wenn die Partner in materieller Sicherheit leben	59	61	58
... wenn ihre Freizeitinteressen im wesentlichen übereinstimmen	44	39(!)	49 ³⁾
... wenn die Partner in ihren weltanschulisch-politischen Grundauffassungen übereinstimmen	40	38	43
... wenn sich die Partner fachlich und politisch ständig weiterbilden	32	34	31

1) Die Zahlen beziehen sich auf die Angaben zur Antwortvorgabe 1 ("das ist vollkommen meine Meinung")

2) Statistische Signifikanz

3) Signifikanz

Frage Nr. 11:

"Hat Ihr Ehepartner zeitaufwendige Freizeitbeschäftigungen, an denen Sie nicht beteiligt sind?"

- 1 nein
- 2 ja, aber das stört mich nicht
- 3 ja, und das stört mich

	1	2	3
Gesamt	57	39	3
männlich	71	28	1
weiblich	45	50	5

Frage Nr. 12:

"Wie oft widmen Sie sich gemeinsam mit Ihrem Ehepartner den unten genannten Tätigkeiten?"

- 1 (fast)täglich
- 2 einmal/einige Male wöchentlich
- 3 einmal/einige Male monatlich
- 4 seltener als einmal monatlich
- 5 gar nicht

G e s a m t	1	2	3	4	5
Besuch von kulturellen Veranstaltungen (außer Tanzveranst.)	2	5	34	48	11
Besuch von Tanzveranstaltungen	1	4	40	45	9
Besuch von Sportveranstaltungen	1	8	17	33	41
Fernsehen (über 1/2 Std.)	53	34	7	3	3
eigene kulturelle Betätigung (Basteln, Lesen, Musizieren, Fotoarbeiten u.a.)	15	32	21	13	19
aktive sportl. Betätigung	3	13	15	17	53
gesellschaftliche Tätigkeit	4	10	25	24	37
Lernen, Weiterbilden	9	14	17	22	38
Gespräche über berufl. Probleme	45	29	16	6	4
Gespräche über polit. Probleme	22	36	19	15	8
Zusammensein mit Verwandten	16	28	40	14	1
Zusammensein mit Arbeitskoll.	11	5	20	47	18
Zusammensein mit Freunden, Bekannten (außer Arbeitskoll.)	5	24	44	22	4
Spaziergänge	14	50	26	8	2
(nur wenn Kinder da sind): Beschäftig. mit den Kindern:	86	10	2	2	1

Frage Nr. 23:

"Inwieweit trifft folgende Aussage für Sie zu: Meine Ehe ist glücklich."

Das trifft

- 1 vollkommen zu
- 2 mit gewissen Einschränkungen zu
- 3 kaum zu
- 4 überhaupt nicht zu

	1	2	3	4
Gesamt	72	26	1	1
männlich	74	25	1	-
weiblich	71	27	1	1

Frage Nr. 25:

"Bitte versuchen Sie zunächst, Ihre praktischen Kenntnisse und Erfahrungen in den unter a) bis i) genannten Gebieten einzuschätzen."

- 1 auf diesem Gebiet habe ich ausreichende praktische Kenntnisse
- 2 auf diesem Gebiet habe ich noch zu wenig praktische Kenntnisse
- 3 auf diesem Gebiet sind besondere praktische Kenntnisse nicht nötig
- 4 das kann ich noch nicht beurteilen

	Gesamt:			
	1	2	3	4
Kochen, Backen, Braten	44	45	3	7
rationelle Aufteilung der Hausarbeit unter den Ehepartnern/Familienmitgliedern	48	24	14	14
Instandhaltung der Kleidung und Wäsche	60	29	6	5
Planung der laufenden Ausgaben und Anschaffungen	54	30	5	10
Gestaltung einer sinnvollen gemeinsamen Freizeit	48	22	19	11
Gestaltung eines harmonischen Geschlechtslebens	54	18	18	10
Empfängnisverhütung	63	13	12	12
praktische Säuglingspflege	28	33	2	38
Kindererziehung	20	34	2	45

Frage Nr. 26:

"Kennen Sie die Pflichten und Rechte der Ehepartner, die im Familiengesetzbuch fixiert sind?"

- 1 ja
- 2 teilweise
- 3 nein

	1	2	3
Gesamt	30	64	6
männlich	35	61	4
weiblich	25	67	8

Frage Nr. 32:

"Es gehört zur Arbeit des Jugendverbandes, daß die Leitungen der FDJ die Probleme, Sorgen und Vorschläge junger Eheleute kennenlernen, sie an die zuständigen staatlichen und gesellschaftlichen Organe weiterleiten und sich für die Belange junger Eheleute einsetzen.

Haben Sie schon Mitgliedern Ihrer FDJ-Leitung Ihre Probleme oder Vorschläge unterbreitet?"

- 1 nein, ich hatte bisher keine diesbezüglichen Probleme bzw. Vorschläge
- 2 nein, obwohl ich Probleme dieser Art hatte
- 3 ja, und mein Anliegen wurde mit mir beraten und weitergeleitet
- 4 ja, und mein Anliegen wurde mit mir beraten und an Ort und Stelle geklärt
- 5 ja, mein Anliegen wurde mit mir beraten, aber nicht geklärt

	1	2	3	4	5
Gesamt	74	17	3	1	6
männlich	67	21	3	0	8
weiblich	80	12	3	1	4

K o r r e l a t i o n e n :

a) mit Ehestabilität: ¹

Ehestabilität	1	2	3	4	5
sehr stabil	76	15	2	1	6
problematisch	72	18	3	1	6
instabil	73	18	3	0	7

b) mit polit.-ideolog. Grundeinstellung (Auszug):

polit.-ideolog. Einst.	1	2	3	4	5
positive Einstellung (1)	72	15	3	2	8
negative Einstellung (4)	71	20	3	0	5

c) mit Qualifikation (Auszug):

Qualifikation	1	2	3	4	5
ohne Berufsabschluß	78	16	3	0	3
Teilfacharbeiter	80	15	2	0	4
Facharbeiter	74	17	2	1	6
Fachschulabschluß	76	16	6	2	0
Hochschulabschluß	62	16	4	2	16

Frage 33:

"Angenommen, Ihre FDJ-Gruppe organisiert regelmäßig Diskussionsrunden zu Problemen junger Eheleute. Nachstehend werden einige Diskussionsthemen genannt. Geben Sie bitte für jedes Thema an, ob Sie an regelmäßigen Diskussionsrunden teilnehmen würden.

Antworten Sie jeweils mit:

ich würde daran

- 1 bestimmt teilnehmen
- 2 wahrscheinlich teilnehmen
- 3 wahrscheinlich nicht teilnehmen
- 4 keinesfalls teilnehmen"

	Gesamt			
	1	2	3	4
Thema: Der Sinn der sozialistischen Ehe, und Familie	24	45	25	6
Thema: Haushaltsführung	40	40	16	4
Thema: Kindererziehung	52	35	9	4
Thema: Freizeitgestaltung	27	44	22	7

Frage 35:

"Sollte die FDJ-Leitung Möglichkeiten der individuellen Beratung bei Ehe- und Familienproblemen organisieren?"

- 1 ja, unbedingt
2 ja, das wäre ganz gut
3 nein, das ist nicht nötig

	1	2	3
Gesamt	7	53	40
männlich	8	50	43
weiblich	7	56	37

K o r r e l a t i o n e n :

a) mit der Ehestabilität:

Ehestabilität	1	2	3
sehr stabil	9	55	37
problematisch	5	51	43
instabil	5	55	39

b) mit polit.-ideolog. Einstellung: (Auszug)

	1	2	3
positive Einst. (1)	13	54	32
negative Einst. (4)	2	48	50

c) mit der Qualifikation (Auszug):

Qualifikation	1	2	3
ohne Berufsabschl.	13	50	39
Teilfacharbeiter	13	52	36
Facharbeiter	7	54	39
Fachschulabschl.	5	54	41
Hochschulabschluß	10	36	54

Bitte nehmen Sie zu Ihrer gegenwärtigen Qualifizierung Stellung.
Beurteilen Sie jede der folgenden Aussagen mit den Antwortmöglichkeiten:

Das stimmt

- 1 vollkommen
- 2 mit gewissen Einschränkungen
- 3 kaum
- 4 überhaupt nicht

Frage 57:

"Mein Ehepartner ist mit meinem Qualifizierungsvorhaben voll einverstanden."

	1	2	3	4
Gesamt	76	17	4	3
männlich	72	22	4	2
weiblich	82	14	3	1

Frage 58:

"Mein Ehepartner entlastet mich ausreichend bei der Hausarbeit."
(Antwortmodell wie oben)

	1	2	3	4
Gesamt	45	41	10	5
männlich	51	37	9	4
weiblich	40	46	10	4

Nehmen wir an, Sie würden jetzt neben Ihrer Berufsarbeit mit der Qualifizierung beginnen, die mindestens ein Jahr dauert.

Inwieweit würden dann die folgenden Aussagen auf Sie zutreffen?

Es gibt die Antwortmöglichkeiten:

Das stimmt

- 1 vollkommen
- 2 mit gewissen Einschränkungen
- 3 kaum
- 4 überhaupt nicht

Frage 63:

"Mein Ehepartner wäre mit meinem Vorhaben voll einverstanden."

	1	2	3	4
Gesamt	52	38	7	3
männlich	58	36	4	2
weiblich	47	41	9	3

Frage 69:

Bitte versuchen Sie jetzt, Ihren Ehepartner anhand der folgenden Aussagen einzuschätzen.

Verwenden Sie wieder die Antwortmöglichkeiten:

Das stimmt

- 1 vollkommen
- 2 mit gewissen Einschränkungen
- 3 kaum
- 4 überhaupt nicht

Mein Ehepartner ...	Gesamt:			
	1	2	3	4
bemüht sich um gesunde Lebensführung	69	29	1	0
ist freundlich und kameradschaftlich zu mir	81	18	1	0
läßt mich seine Zuneigung spüren	86	12	2	1
nimmt Rücksicht auf meine Interessen und Bedürfnisse	57	41	2	1
hält Zusagen ein, die er mir gegeben hat	64	33	2	1
nimmt Anteil an meinen beruflichen Problemen	55	38	6	1
setzt sich ein für die Belange der Familie	84	14	2	0
legt Wert auf kulturvolles Wohnen	90	9	1	0

Frage 70:

... Wir nennen Ihnen einige Sachverhalte, die Anlaß ehelicher Auseinandersetzungen sein können.

Bitte geben Sie an:

Führen die folgenden Sachverhalte in Ihrer Ehe zu Schwierigkeiten?

In der folgenden Übersicht geben wir die Häufigkeit solcher Faktoren und Situationen an, bei denen die Ehepartner bestätigen, daß in ihrer Ehe Anhaltspunkte für eheliche Schwierigkeiten vorhanden sind:

	Anhaltspunkte für evtl. Konflikte vorhanden
1. gewalttätiges Verhalten	5
2. Unehrlichkeit/Unzuverlässigkeit	9
3. tatsächliche oder vermutete Untreue	13
4. Uneinigkeit bei der Kindererziehung	14
5. negativer Einfluß des Arbeitskollektivs	16
6. zu umfangreiche gesellschaftliche Verpflichtung	26
7. Uneinigkeit bei der Freizeit- und Urlaubsgestaltung	29
8. mangelnde Bereitschaft, häusliche Pflichten zu erfüllen	29
9. sexuelle Unstimmigkeiten	32
10. mangelnde Sparsamkeit	35
11. mangelnder Ordnungssinn	36
12. politisch-ideologische Unstimmigkeiten	43
13. gestörtes Verhältnis zu Eltern/Schwiegereltern	46
14. beruflich bedingte Probleme	64
15. Genußmittelverbrauch	69

Betrachtet man die Übersicht nach der Häufigkeit des Auftretens von problematischen Faktoren und Situationen, so fällt auf, daß die Probleme nicht nur sehr vielgestaltig und unterschiedlich vorhanden sind, sondern auch, daß sie dort, wo sie massiert auftreten, nicht eindeutig nur einer bestimmten Kategorie zugehören.

- Hoher Genußmittelverbrauch kommt ebenso wie zu starke berufliche Beanspruchung in etwa zwei Dritteln aller jungen Ehen vor. Während hoher Genußmittelverbrauch (als Ergebnis eines Lernprozesses) indirekt als ein Zeichen des gehobenen Lebensstandards und meist stabiler finanzieller Lage der jungen Paare

gesehen werden muß, ist die starke berufliche Beanspruchung der Ehepartner ein Ausdruck ihres engagierten beruflichen Einsatzes in Verbindung mit einer noch nicht geglückten Übereinstimmung zwischen Ehegestaltung und beruflichen Pflichten.

- Bei nahezu der Hälfte der Paare ist das gute Einvernehmen mit den Eltern/Schwiegereltern in Frage gestellt. Diese Situationen sind, wie Forschungsergebnisse zeigen, vor allem auf das Zusammenwohnen der beiden Generationen in einer Wohngemeinschaft zurückzuführen und auch dann noch vorhanden, wenn Eltern das junge Paar nach Bezug einer eigenen Wohnung zu stark steuern und korrigieren möchten.
- Das Vorhandensein unterschiedlicher Auffassungen über bestimmte politische Ereignisse oder verschiedener Meinungen über ideologische Fragen - hier werden sie mit 43 % genannt - wird offenbar in einem längerdauernden Prozeß der gegenseitigen Erörterung und Gewinnung neuer Einsichten reduziert werden.
- Mangelnde Sparsamkeit und mangelnder Ordnungssinn, die in etwas mehr als einem Drittel bei jungen Ehen vorhanden sind, weisen auf noch nicht gelöste subjektive Probleme der Ehepartner hin.
- Ein beachtlicher Teil der erst seit kurzen Verheirateten gibt sexuelle Unstimmigkeiten an. Das muß im Hinblick auf die Prognose der Ehe ernstgenommen werden. Erstaunlich ist die Problemhäufigkeit im Anbetracht der Tatsache, daß Sexualverkehr und damit sexuelles Kennenlernen heute allgemein lange Zeit vor der Eheschließung praktiziert werden.
- In etwa drei von 10 jungen Ehen fehlt es an Partnerschaftlichkeit bei der Verrichtung häuslicher Obliegenheiten und es fehlt an Übereinstimmungen der Partner über die Freizeitgestaltung. Im weiteren Verlauf der Ehe müssen hier mehr Anpassungen erreicht werden, um keine konfliktauslösenden Faktoren daraus entstehen zu lassen.
- Uneinigkeit bei der Kindererziehung ist z. Z. in 14 % der Ehen vorhanden. Das kann ansteigen mit dem zu erwartenden Geburtenanstieg in den jungen Familien und mit den durch das Aufwachsen der Kinder neu entstehenden Erziehungsfragen. In etwa gleicher Häufigkeit spielen Untreue als Tatbestand oder Vermutung schon im Verlaufe des ersten Ehejahres eine Rolle. Besonders der letztgenannte Faktor verdient Beachtung, da er mit hoher Wahrscheinlichkeit ehestörende oder zerrüttende Momente enthält.
- Unehrlichkeit oder gewalttätiges Verhalten sind in der jungen Ehe selten, wobei Gewalt in den meisten Fällen die Partnerbeziehungen sehr massiv stört und den Ehebestand in Frage stellt.

Im folgenden werden die besprochenen Probleme differenziert betrachtet. Zunächst stellen wir in einer Übersicht die Häufigkeiten bei denjenigen Problemen dar, die trotz ihres Vorhandenseins nicht bzw. noch nicht zu Ehekonflikten führen.

Anlaß für Konflikte ist gegeben, führt aber nicht zu Schwierigkeiten und Auseinandersetzungen in der Ehe

	ges.	m	w
Genußmittelverbrauch	58	59	58
beruflich bedingte Probleme	58	57	59
polit. _ideolog. Unstimmigkeiten	38	36	39
gestörtes Verhältnis zu Eltern/Schwiegereltern	29	29	29
mangelnder Ordnungssinn	29	27	30
mangelnde Sparsamkeit	28	30	27
Uneinigkeit bei Freizeit und Urlaub	25	27	23
sexuelle Unstimmigkeiten	24	24	23
mangelnde Bereitschaft, häusliche Pflichten zu erfüllen	23	20	24
zu umfangreiche gesellschaftliche Verpflichtungen	20	20	20
negativer Einfluß des Arbeitskollektivs	13	15	11
Uneinigkeit bei der Kindererziehung	11	11	10
tatsächliche oder vermutete Untreue	9	10	8
Unehrllichkeit/Unzuverlässigkeit	5	6	5
gewalttätiges Verhalten	1	1	2

In der Übersicht fallen auf:

- das Vorhandensein relativ vieler Probleme bereits am Beginn der Ehe, die u. U. zu Ehestörungen führen können;
- eine hohe Übereinstimmung, mit der Männer und Frauen sich zur Häufigkeit solcher Sachverhalte äußern, die problematisch für die Ehegestaltung werden können, aber dennoch keine Konflikte hervorrufen;
- das stark differenzierte Vorkommen solcher Sachverhalte.

Um die Relationen zwischen bewältigten und konflikthaft gewordenen Sachverhalten deutlich zu machen, fügen wir jeweils die Häufigkeiten hinzu, in denen eheliche Schwierigkeiten angegeben wurden:

- In nahezu 6 von 10 Ehen stehen hoher Genußmittelverbrauch und starke berufliche Beanspruchung eines oder beider Partner im Vordergrund, obwohl diese Sachverhalte nur in weiteren 11 % bzw. 6 % der Ehen ernsthafte Spannungen herbeiführen.

- Politisch-ideologische Nichtübereinstimmungen treten in fast 4 von 10 Ehen (gelegentlich) auf. Sie führen aber nur bei weiteren 5 % zu Störungen des gegenseitigen Einverständnisses.
- In rund 3 von 10 Ehen werden ein gestörtes Verhältnis zu den Eltern/Schwiegereltern, mangelnder Ordnungssinn und mangelnde Sparsamkeit als vorhanden bestätigt, jedoch nicht als konfliktauslösend genannt. Mangelnde Sparsamkeit und mangelnder Ordnungssinn bringen bei weiteren 7 % bzw. 8 % Probleme mit sich, während das Verhältnis zu den Eltern mit 16 % erheblich stärker belastet ist.
- Bei etwa einem Viertel der jungen Ehen gibt es Uneinigkeit über die Gestaltung von Freizeit und Urlaub und ebenso viele Nichtübereinstimmungen im sexuellen Bereich. Zu Eheschwierigkeiten kommt es jedoch im Bereich Freizeitgestaltung nur bei 4 %, im sexuellen Bereich dagegen bei 8 %.
- Die mangelnde Bereitschaft, häusliche Pflichten zu erfüllen, wird von weniger als einem Viertel der Eheleute (20 % Männer, 24 % Frauen) bestätigt. Sie führt aber nur bei weiteren 6 % der Ehen zu Konflikten und Auseinandersetzungen.
- In 2 von 10 Ehen hat nach Meinung der Befragten ein Ehepartner zu umfangreiche gesellschaftliche Verpflichtungen. Doch sind nur 6 % der Ehen darüber hinaus ernsthaft belastet.
- In ca. einer von 10 Ehen wurden negativer Einfluß des Arbeitskollektivs, Uneinigkeit bei der Kindererziehung und tatsächliche oder vermutete Untreue festgestellt. Eheschwierigkeiten riefen die beiden ersten Sachverhalte bei 4 %, in Untreuefällen jedoch bei 9 % hervor.
- Uneinigkeit und Unzuverlässigkeit gaben 5 %, gewalttätiges Verhalten 1 % an. Zu Konflikten führten sie wegen des erstgenannten Grundes bei 5 %, wegen des anderen Grundes bei 4 %.

Mit Ausnahme der Angaben über Gewalttätigkeit bildet das Vorhandensein der oben erörterten einzelnen Sachverhalte keinen Anlaß, um von ihrem Bestehen allein Ehekonflikte zu prognostizieren.

Korrelationen, z. B. mit der Tätigkeit der Ehepartner, lassen z. Z. keine wesentlichen Differenzierungen erkennen.

Faktoren und Situationen, die Anlaß zu Konflikten geben und zu Schwierigkeiten in der Ehe führen - abhängig vom Stabilitätsgrad der Ehe

	E h e i s t			Diff. 1-3
	1 stabil	2 problema- tisch	3 instabil	
gestörtes Verhältnis zu Eltern/Schwiegereltern	10	26	28	18
sexuelle Unstimmigkeiten	3	12	23	20
Genußmittelverbrauch	7	14	21	14
mangelnde Bereitschaft, häusliche Pflichten zu erfüllen	3	7	18	15
tatsächliche oder vermutete Untreue	5	13	18	13
Unehrlichkeit/Unzuverlässigkeit	3	4	13	10
mangelnde Sparsamkeit	3	10	16	13
politisch-ideologische Nichtübereinstimmung	3	6	15	12
Uneinigkeit bei Freizeit- und Urlaubsgestaltung	2	5	9	7
gewalttätiges Verhalten	3	4	14	11
mangelnder Ordnungssinn	5	11	12	7
zu umfangreiche gesellschaftliche Verpflichtungen	5	7	8	3
beruflich bedingte Probleme	3	9	8	5
negativer Einfluß des Arbeitskollektivs	2	5	5	3
Uneinigkeit in der Kindererziehung	2	5	7	4

Frage 71:

"An wen würden Sie sich in erster Linie bei Ehekonflikten, die Sie selbst nicht bewältigen können, wenden?"

- 1 Verwandte
- 2 Mitarbeiter von Ehe- und Familienberatungsstellen
- 3 Freunde und Bekannte (außer Arbeitskollegen)
- 4 Vertreter von Parteien und Massenorganisationen
- 5 Arbeitskollegen
- 6 ich würde niemanden um Rat bitten

	1	2	3	4	5	6
Gesamt	42	18	13	1	3	23
männlich	42	18	11	2	2	25
weiblich	42	18	15	1	4	21

Frage 72:

"Haben Sie schon einmal an die Scheidung Ihrer jetzigen Ehe gedacht?"

- 1 nein
- 2 ja, aber nicht ernsthaft
- 3 ja, ernsthaft, ich habe aber noch keine rechtlichen Schritte unternommen
- 4 ja, ich habe bzw. hatte auch schon rechtliche Schritte eingeleitet
- 5 ich bin bereits geschieden

	1	2	3	4	5
Gesamt	78	20	2	1	0
männlich	77	20	2	1	0
weiblich	79	19	1	1	0

Frage Nr. 74:

"War der Hauptgrund Ihrer Eheschließung gegenseitige Liebe?"

Da bin ich mir

- 1 sehr sicher
- 2 einigermaßen sicher
- 3 wenig sicher
- 4 gar nicht sicher

	1	2	3	4
Gesamt	81	17	2	0
männlich	78	20	2	0
weiblich	84	14	1	0

Frage 75:

"Und wie schätzen Sie folgendes ein: Sind Sie sicher, daß Sie mit Ihrem Partner eine dauerhafte Ehe führen werden?"

Da bin ich mir

- 1 sehr sicher
- 2 einigermaßen sicher
- 3 wenig sicher
- 4 gar nicht sicher
- 5 darüber habe ich noch nicht nachgedacht

	1	2	3	4	5
Gesamt	57	35	3	2	4
männlich	59	34	3	1	2
weiblich	55	36	2	2	5

Korrelationen:

a) mit der Tätigkeit des Mannes (Auszug):

	1	2	3	4	5
Arb. in Produkt.	61	34	2	0	2
Arb. in Dienstleist.	57	39	0	4	0
Angest. ohne Leitungstätig.	58	26	11	5	0
ltd. Angestellt	55	36	6	3	0

b) mit der Tätigkeit der Frau (Auszug):

	1	2	3	4	5
Arb. in Produkt.	59	33	2	2	4
Arb. in Dienstleist.	59	34	0	5	2
Angest. ohne Leitungstätig.	58 ⁵⁴	37 ³⁷	3	1	6
ltd. Angest.	52	41	6	1	0
Mediz. u.a.Int.	48	52	0	0	0